Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geldentwertung aber wurden diese Pensionsansätze beinahe bedeutungslos. Seit 1918 verlangte und versprach man eine Revision, jedoch in der Staats= tasse war stets Ebbe und in derjenigen der Lehrer war es meist wüst und leer und so vergingen Jahre, bis endliche heute der Entwurf vorliegt. Wenn auch die neuen Pensionsansätze keinen goldenen Lebens= abend versprechen, so bedeuten sie doch einen schönen, Schritt vorwärts; kann doch mit 40 Dienstjahren eine Pension von 65 Prozent des Gehaltes erreicht werden. Lobend muß hervorgehoben werden, daß die neue Rasse viel besser für den invaliden Lehrer und für die Hinterbliebenen sorgen will, als die bisherige. Die Beitrage der Lehrer, 5 Prozent des Jahresgehaltes mehr 25 Prozent jeder Ortszulage, müssen als bescheidene bezeichnet wer-

Allerdings müssen von den schon im Amte stehenden Lehrern Nachzahlungen geleistet werden, sie können aber die Höhe derselben selbst bestimmen, und es wird dann ihre Pension im Verhältnis zu den Einzahlungen festgesetzt. Der Staat leistet gleich hohe Beiträge wie die Mitglieder.

Etwas spät schien einigen Lehrern der Zeitpunkt der Bensionierung, da dieselbe erst mit dem 55. Altersjahre eintritt, doch kann im Falle der Invalidität eine Bension von 30 Brozent des Geshaltes schon mit sechs Dienstjahren bezogen werden, mit sieben Jahren 31 Prozent usw.

Nach gründlicher Diskussion erklärte sich die Versammlung mit dem Entwurf im Wesentlichen einverstanden, wenn auch das eine oder andere begehrliche Lehrerherz in seinem tiessten Grunde noch manchen stillen Wunsch hegte. Möge der Herr Vorsteher des Erziehungsdepartements dafür besorgt sein, daß der Entwurf vom Großen Rate nicht allzusehr zerzaust werde!

In einem zweiten Referate erklärte Herr Seftretär Imboden Organisation und Ziele des Berbandes der Walliser Staatsangestellten, und es wurde prinzipiell der Beitritt als eigene Sektion beschlossen.

Da nach heute geltendem Besoldungsgeset nach je fünf Dienstjahren eine Gehaltserhöhung eintritt, und Gemeinde und Staat die Besoldungen je zur Hälfte zu zahlen haben, könnten finanziell schwache Gemeinden in Versuchung kommen, junge, billige Lehrkräfte anzustellen, und es lauert den ältern das Gespengst der Arbeitslosigkeit. Aus diesem Grunde wird eine Eingabe an den hohen Staatsrat beschlosen, es möchte das Geset in dem Sinne abgeändert werden, daß alle Alterszulagen vom Staate zu entrichten wären, wosür dann die Gemeinden etwas mehr vom Grundgehalt übernähmen

Getreu dem nunmehrigen Modus, daß die gleichen Borstandsmitglieder nicht mehr als eine Amtsperiode walten, wurde als neuer Bereinspräsis dent Hochw. Herr Schulinspektor Schmid von Außerberg erkoren, dem als helsende Geister beigegeben wurden die Herren Pf. Zenklusen, Lehrer Biderbost, Lehrer Stöpfer und Lehrer Matthieu.

Obwohl diesmal nicht der lette Plat ausgefüllt gewesen, konnte der abtretende Präsident, Hochw. Herr Dr. Clausen, dem auch an dieser Stelle für seine umsichtige Leitung der herzlichste Dank ausgesprochen sei, zum Schlusse doch konstatieren, daß man zum Wohle der Schule und der Lehrer gearbeistet habe, und er wünscht allen Anwesenden recht viel Mut und Arbeitseiser im kommenden Schulzahr.

A. Z.

Aphorismen

Vorgen ist viel besser nicht als betteln; so wie leihen, auf Wucher leihen, nicht viel besser ist als stehlen. Lessing (Nathan der Weise).

Sei gut und laß von dir die Menschen Boses sagen; wer eigne Schuld nicht trägt, kann leichter fremde tragen.

Wenn man das Dasein als eine Aufgabe betrachtet, dann vermag man es immer zu ertragen. M. v. Ebner-Cschenbach.

Sei, was immer sei, besiegt wird jedes Geschick boch — durch Ertragen. Birgil (Aeneis).

Oft ist nur Liebeheischen, was wir Liebe des Kindes nennen. Dr. D. Wyß.

Lehrerzimmer.

Verschiedene Einsendungen, darunter ein Bericht über die Konferenz der Lehrerschaft von Ob- und Nidwalden, mußten auf die nächste Rr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sefretariat

des Schweiz. fath. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Redattionsidluß: Samstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscher VII 1268, Luzern. Postscher der Schriftseitung VII 1268.

Rrankenkasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

hilfstasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postsched der Hilfstasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.